

# Charlotte Charlaque Und Toni Ebel



Trendsetterinnen über ihre  
Zeit hinaus

# THE MATHS

1.

2.

3.

**CHARLOTTE CHARLAQUE  
& TONI EBEL**

**IHR GEMEIN-  
SAMES LEBEN**

**WARUM SIND SIE  
TRENDSETTERINNEN ?**

# Einleitung

Charlotte Charlaque und Toni Ebel sind jetzt gerade, während Sie die Einleitung lesen, wahrscheinlich noch Unbekannte für Sie, und so geht es wohl vielen. Mit diesem Magazin möchten wir ein wenig dazu beitragen, dass endlich mehr Sichtbarkeit für diese Frauen entsteht, denn zu Beginn des Projektes war auch in unserer Gruppe erst wenigen bekannt, wer Toni und Charlotte waren. Deshalb hoffen wir, mit unserem Magazin Ihr Interesse am jüdischen und queeren Leben genauso zu wecken, wie Toni Ebel und Charlotte Charlaque unseres geweckt haben.

# CHARLOTTE CHARLAQUE & TONI EBEL



Quelle: Golte, L. (). (1 January 1933) ToniCharlotteDora [Foto] Abgerufen von <https://commons.wikimedia.org> (17.02.2026)

# Die Lebensgeschichte von Charlotte Charlaque



Schwarz, A. (04.02.2026) Zeichnung von Charlotte Charlaque [Foto] Eigenes Werk

Charlotte Charlaque wurde am 14. September 1892 in Schöneberg, einem Berliner Stadtteil, geboren als Curt Scharlach in einer jüdischen Familie. Sie war das jüngste Kind von zwei, ihr älterer Bruder Hans Scharlach war 7 Jahre älter. Um 1902 zog die Familie in die USA, zuerst nach San Francisco, wo ihr Vater Edmund Scharlach als Handelsvertreter arbeitete. Nach der Scheidung der Eltern kehrte ihre Mutter Jenny Adelheid May mit dem älteren Bruder nach Deutschland zurück, Charlotte blieb erst in Chicago und später in New York. Dort bekam sie Unterricht in Violine, Gesang und darstellende Kunst, Fächer, die später eine zentrale Rolle spielten.

In den frühen 1920er-Jahren kehrte sie nach Berlin zurück, um ihre kranke Mutter zu besuchen. Doch in Berlin wartete mehr als Familie, die

Stadt pulsierte, in der Weimarer Republik, vor Avantgarde, Theater, Kabarett, Queer-Szenen, überall gab es Austausch, Ideen, Experimente rund um Stil, Sexualität und Identität. Hier begann Charlotte, sich offen als Frau zu leben, und nahm den Namen Charlotte

Charlaque an, ein persönlicher Schritt in einer Zeit, in der Selbstbestimmung nicht selbstverständlich war.

Ein wichtiger Ort in dieser Phase war das Institut für Sexualwissenschaft von Magnus Hirschfeld – eine Pionierstelle weltweit. Unter dem Motto *Per scientiam ad justitiam* („Durch Wissenschaft zur Gerechtigkeit“) gab es Forschung, Beratung und Unterstützung für Menschen, die jenseits der damaligen Geschlechternormen lebten. Dort arbeitete Charlotte nicht nur als Übersetzerin, Sprachlehrerin, Empfangsdame und Modeberaterin für andere trans- und queere Menschen, sondern vertiefte auch ihre eigene Identität und knüpfte Kontakte.

Zwischen 1929 und 1931 ließ sich Charlotte zu einigen der frühesten bekannten geschlechtsangleichenden Eingriffe in Berlin behandeln,

am Institut. Sie gehörte damit zu den Vorreiterin dieser Zeit, neben Dora Richter und Toni Ebel. Diese Eingriffe waren mehr als medizinische Schritte, sie bedeuteten Selbstverwirklichung und eine körperliche Bestätigung der Identität. Ihre Beziehung zu Toni Ebel, die sie im Umfeld des Instituts kennenlernte, war sowohl privat als auch kulturell bedeutsam. Die beiden bewegten sich in alternativen Kunst- und Queeren Kreisen Berlins, Ebel konvertierte später auch zum Judentum.

Als 1933 die Nationalsozialisten an die Macht kamen, veränderte sich vieles. Schutzräume für Kunst und Queer-Aktivismus wurden zerstört, Hirschfelds Institut fiel unter die Repression. Antisemitismus und Feindseligkeit gegenüber queeren Lebensentwürfen machten die Weimarer Offenheit zunichte. Charlotte und Toni mussten Berlin verlassen, zuerst flohen sie nach Karlsbad, dann Brünn und Prag. In Prag konnte Charlotte kulturell weiterwirken, sie gab Unterricht, war in Theaterprojekten aktiv und übersetzte tschechische Texte ins Englische.

Im März 1942 wurde Charlotte jedoch verhaftet, da man sie als Jüdin identifizierte. Das Eingreifen von Toni Ebel und der Hinweis auf ihre US-Staatsbürgerschaft retteten sie vor dem Holocaust. 1942 flüchtete sie in die USA, wo sie am 2. Juli in New York landete.

In New York wurde sie ebenfalls mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert: gesundheitliche Probleme, Geldnot und Exil-Alltag machten das Leben hart, doch das kulturelle Engagement blieb. Sie trat in Off-Broadway-Produktionen auf, las bei Lesungen mit und blieb eine geachtete Figur der deutsch-jüdischen Exil- und Queer-Szene. In Brooklyn Heights erregte sie Aufsehen, dort nannten sie die Menschen liebevoll die „Queen of the Promenade“.

Charlotte nutzte verschiedene Pseudonyme, etwa Carlotta oder Baroness von Curtius, schrieb Texte und pflegte Kontakte zu anderen trans-Pionierinnen wie Harry Benjamin, Louise Lawrence und Christine Jorgensen. Trotz gesundheitlicher Herausforderungen und finanzieller Engpässe blieb sie bis zu ihrem Tod im Februar 1963 künstlerisch aktiv und sozial präsent.

Ihr Leben erzählt viel über Selbstbestimmung in künstlerischen, queer- und intellektuellen Milieus des frühen 20. Jahrhunderts. Es zeigt, wie Identität, Kunst und Widerstand eng verwoben sind und wie starke Persönlichkeiten auch unter schweren Bedingungen ihren Weg weitergehen. Heute gilt Charlotte Charlaque als wichtige Figur in jüdischer, queerer und trans-Erinnerungskultur, eine frühe Pionierin in der Geschichte transgeschlechtlicher Selbstverwirklichung

# Die Lebensgeschichte von Toni Ebel

Toni Ebel wurde am 10. November 1881 in Berlin, unter dem Namen Hugo Otto Arno Ebel als das älteste Kind geboren und lebt unter dem Namen Arno.

Schon früh fängt Toni an zu malen und fällt positiv für ihre Bilder auf. Sie kommt aus einer Arbeiterfamilie und kann sich den Traum der Kunst Akademie zunächst nicht erfüllen. Mit 14 Jahren geht sie von der Schule und wird Theatermalerin. Durch die Einnahmen und ihre Mühe kann sie sich an einer Fachschule ein Semester finanzieren. Länger ging das Studium nicht, ein Grund dafür war die Tatsache, dass sie eine Frau und politisch aktiv war.

Im Alter von 19 Jahren verließ Toni, aufgrund ihrer Homosexualität, ihr Elternhaus und reiste dank des Münchner Künstlerverbands nach Rom, von wo sie es weiter nach Nordafrika und New York brachte, bis sie 1908 zurück nach Berlin kommt.

Drei Jahre später heiratet Toni, weiterhin unter dem Namen Arno, Olga Boralewski, welche einen Sohn mit in die Ehe bringt. Diese Ehe war unglücklich, in welcher Toni vierfach Selbstmord versucht. Dafür wird sie zeitweise auch in eine Heilanstalt eingewiesen.

1916 wird Arno, aka Toni, zum Kriegsdienst an die Waffe gerufen. Dort machte sie Stellungskämpfe mit, wurde verschüttet und erlitt einen Nervenzusammenbruch. Damit wurde sie mit der Anerkennung als



Schwarz, A. (04.02.2026) Zeichnung von Toni Ebel  
[Foto] Eigenes Werk

„Schwerbeschädigter“ entlassen im Jahr 1919. Danach erhielt sie eine Stelle als Zeichner bei einer Berliner Elektrizitätsfirma.

Im gleichen Jahr wird die Weimarer Republik ausgerufen, in welcher sich Toni politisch engagiert, zuerst bei der SPD, dann der USPD und tritt zuletzt der KPD bei.

1928 stirbt ihre Ehefrau an Syphilis, nachdem sie bettlägerig war und von Toni versorgt wurde. In dieser Zeit erlitt sie erneut einen Nervenzusammenbruch und kommt daraufhin in den Kontakt mit dem Institut für Sexualwissenschaften, in welchen sie von 1929 bis 1933 arbeiten und leben durfte.

1928 erhält sie einen Trans-

vestitenschein und ihr Antrag im folgenden Jahr auf die Namensänderung von Arno zu Annie wird nicht genehmigt, erst im Februar 1930 darf sie den Namen Toni offiziell tragen.

In der Zeit von Anfang 1929 bis 1932 unterläuft sie mehrere geschlechtsangleichende Operationen und ist damit eine der ersten Frauen, die diese Operationen erhielt. Dort lernte sie auch Charlotte kennen. Nach der Beschimpfung von Charlotte, als Jüdin, durch Nachbarn Ebels ziehen die beiden 1932 in eine eigene Wohnung in Berlin-Schöneberg. Durch die Bezeichnung der beiden füreinander, Liebstes und ähnliche Ausdrücke, geht man von einer romantischen Beziehung aus. Beide geben aber an, einen Freund gehabt zu haben.

Ihren Lebensunterhalt verdiente sich Toni weiterhin als Malerin bis sie im Mai 1934 nach einer Warnung durch ihre Halbschwester, das beide beobachtet werden, mit Charlotte in die Tschechoslowakei floh. Sie lebten in Karlsbad, wo Charlotte Sprachunterricht gab und Toni Bilder für

Kurgäste malte, Prag in welchem sie nur kurz waren und dann bis 1938 in Brünn glücklich lebten. Jedoch mussten sie sich alle 14 Tage bei der Polizei, nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht, melden und man legte ihnen nahe, das Land komplett zu verlassen.

Zunächst zogen sie wieder nach Prag und lebten hier mit weniger Belästigung. 1942 wurde die Ruhe im März durch die Prager Fremdenpolizei gestört, indem sie Charlotte ins Gefängnis warfen, aufgrund ihrer Religion. Toni überzeugt das Schweizer Konsul das Charlotte amerikanische Staatsbürgerin sei und lediglich auf ihren Pass wartet, der in Wien bearbeitet wird. Daraufhin wird Charlotte in ein Interimlager gebracht von wo sie, anstatt nach Theresienstadt, nach Amerika geschickt wird.

Charlotte erreicht New York, wohin Toni ihr folgen möchte, aber die Ausreise nach Portugal wird nicht genehmigt. Stattdessen wird sie in Prag mehrfach von der Gestapo verhört, bis sie 1945 aus der Tschechoslowakei ausgewiesen wird und dabei alles zurücklassen musste, so auch ihre Bilder.

Den Weg nach Berlin legte Toni zu Fuß zurück, wo sie sich nieder lässt und zu einer gewissen Berühmtheit in der DDR als Malerin kommt.

Auch weiterhin war Toni politisch aktiv, diesmal in der SED, bis sie 1961 in Berlin-Buch nach einer Krankheit starb.



Lola, Fritz, Felicitas och Toni.

**Quelle:** Ahlstedt, R. (Journalist). (1933) Charlotte Charlaque with friends [Foto] Abgerufen von <https://jwa.org> (18.02.2026)

# IHR GEMEIN- SAMES LEBEN

# Das gemeinsame Leben von Charlotte Charlaque und Toni Ebel

**Charlotte Charlaque und Toni Ebel: Eine Biographie zwischen Aufbruch und Exil. Die Lebenswege von Charlotte Charlaque und Toni Ebel sind eng mit der Geschichte der ersten Trans-Bewegung im Berlin der Weimarer Republik verknüpft. Ihre Biographien dokumentieren nicht nur die Pionierarbeit der Sexualwissenschaft jener Zeit, sondern auch die massiven Brüche durch die NS-Diktatur.**

Beide Frauen gehörten zum engsten Kreis von Magnus Hirschfeld, einer der bedeutsamsten Sexualwissenschaftler.

In dessen Institut in Berlin fanden sie einen geschützten Raum für ihre Transitionen. Charlotte Charlaque, eine jüdische Schauspielerinnen, und Toni Ebel, eine gelernte Dekorationsmalerin, lernten sich dort kennen und wurden Lebenspartnerinnen. Ab 1932 lebten sie gemeinsam in einer Wohnung in Berlin-Schöneberg. Ein bemerkenswertes Detail dieser Partnerschaft ist Ebels Übertritt zum Judentum im Jahr 1933. Inmitten der zunehmenden antisemitischen Repressionen galt dieser



Schritt nicht nur als privates Bekenntnis, sondern auch als deutliches Zeichen der Loyalität gegenüber ihrer Partnerin.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten endete die liberale Ära Berlins. Das Institut für Sexualwissenschaft wurde 1933 geplündert und zerstört. Aufgrund ihrer jüdischen Identität und ihrer geschlechtlichen Identität waren Charlotte Charlaque und Toni Ebel unmittelbar gefährdet. 1934 flohen sie gemeinsam nach Prag. Dieses Leben im Exil war durch ihre wirtschaftliche Not geprägt: während Charlotte Charlaque den Lebensunterhalt durch das Halten von Sprachunterricht sicherte, verkaufte Toni Ebel ihre Gemälde, darunter vor allem Portraits und Stadtansichten.

Im Jahr 1942 wurde Charlotte Charlaque in Prag von der Gestapo verhaftet, wodurch ihr die Deportation in das Konzentrationslager drohte. In dieser Situation gelang es Toni Ebel die Behörden mit einem

Folgeschweren Bluff zu täuschen: Sie behauptete, Charlotte besäße die US-Staatsbürgerschaft. Die Strategie hatte Erfolg. Charlotte wurde nicht deportiert, sondern in ein Internierungslager für "feindliche Ausländer" überstellt. Dies ermöglichte ihr 1942 die Ausreise in die USA im Rahmen eines Gefangenen austausches.

Die Trennung während der Kriegsjahre erwies sich als endgültig. Während Charlotte Charlaque versuchte, in New York Fuß zu fassen, kehrte Toni Ebel nach dem Krieg nach Deutschland zurück und lebte später in der DDR. Trotz der geographischen und politischen Distanz blieb der Kontakt über Jahre bestehen. Ihr umfangreicher Briefwechsel bis in die 1950er-Jahre dient heute als wichtige historische Quelle. Sie belegen die lebenslange Verbindung zweier Menschen, die durch die politischen Umstände des 20. Jahrhunderts zur Emigration und Trennung gezwungen wurden

INSTITUT FÜR SEXUALWISSENSCHAFT  
DR. MAGNUS HIRSCHFELD-STIFTUNG

POSTSHECK-KONTO:  
BERLIN NW 7, NR. 91803

FERNRUF: MOABIT 8039

BERLIN NW 40, DEN 23. November 28.  
IN DEN ZELTEN 10 UND 9A  
EINGANG BEETHOVENSTRASSE 3

A e r z t l i c h e B e s c h e i d u n g .  
=====

Die Patientin Eva K a t t e r, Geb. am 14. IV. 10, wohnhaft Berlin-Pr  
Muthesiushof 8, der Person nach bekannt, ist im klinischen Sinne  
Transvestit. Zur Erhaltung ihres seelischen Wohlbefindens und ihre  
Arbeitsfähigkeit bedarf sie daher der Möglichkeit die Kleidung des  
männlichen Geschlechts tragen zu können, die ihrem Wesen entspre



warum sind  
sie Trendset  
terinnen?

Quelle 1: Magnus-Hirschfeld Gesellschaft. (23.11.1928) Gerd Katter - Transvestitenschein (Issued by Institut für Sexualwissenschaft) [Foto] Abgerufen von <https://commons.wikimedia.org> (18.02.2026)

## Toni Ebel

Angst, Flucht und der tägliche Kampf ums Überleben prägten den Alltag von Toni Ebel. Dennoch zeichnete sie sich durch außergewöhnlichen Mut und eine große Entschlossenheit zum Handeln aus. Mit diesen Eigenschaften ging sie als Pionierin in die Geschichte ein und leistete einen bedeutenden Beitrag zur Sichtbarkeit transsexueller Menschen. Auch wenn sie im klassischen Sinne keine Trendsetterin war, stellt sich dennoch die Frage, warum ihr dieser Titel zugeschrieben wird und wodurch sie eine solche Wirkung entfalten konnte.

Zunächst aber was eine Trendsetterin ausmacht. Eine Trendsetterin oder ein Trendsetter allgemein wird als eine Person verstanden,

die etwas Neues in Mode bringt oder einen gesellschaftlichen Trend auslöst. Auf Toni Ebel trifft dies nicht im herkömmlichen modischen Sinne zu.



**Quelle:** Ahlstedt, R. (Journalist). (28.10.1933)  
Charlotte Charlaque with Toni, Fritz, and Felicitas  
[Foto] Abgerufen von <https://jwa.org>

Dennoch bewirkte ihr öffentliches Auftreten und ihr Lebensweg, dass transsexuelle Menschen erstmals direkt wahrgenommen und nicht länger vollständig an den Rand der

Gesellschaft gedrängt wurden. Allein diese Sichtbarkeit stellte zu ihrer Zeit bereits einen bedeutenden gesellschaftlichen Impuls dar.

Toni Ebel war mit die erste Transfrau in Deutschland, die sich einer geschlechtsangleichenden Operation unterzog. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass diese Operation offiziell in Deutschland genehmigt wurde, was zu großem Aufsehen führte. Diese Einzigartigkeit machte sie für viele Menschen sichtbar und gab anderen transsexuellen Personen Mut, ihrem Beispiel zu folgen. Doch Toni Ebel war nicht allein wegen ihrer Transsexualität bekannt. Sie war zudem eine Künstlerin, deren Werke öffentlich ausgestellt wurden. Ihre Porträts und Stilleben fanden Anerkennung,

wodurch nicht nur ihre Person, sondern auch ihre künstlerische Leistung gewürdigt wurde.

All diese Aspekte führten zu einer Lebensgeschichte, die bis heute mit Mut, Entschlossenheit und Widerstandskraft verbunden wird. In der Zeit des Nationalsozialismus war Toni Ebel gleich mehrfach gefährdet. Als Jüdin und als Transfrau war sie doppelter Verfolgung ausgesetzt. Dennoch gelang es ihr, die Nazizeit zu überleben und sich gegen die massive Unterdrückung zu behaupten, was ihre innere Stärke besonders deutlich macht.

Heute steht Toni Ebel sinnbildlich für die Sichtbarkeit transsexueller und queerer Menschen. Ihr Leben zeigt, dass sich jüdische Identität und Geschlechtsidentität überschneiden können und gemeinsam Teil einer komplexen Biografie sind. Ihr Wirken macht deutlich, dass diese Aspekte nicht getrennt voneinander betrachtet werden müssen.

In der Gegenwart bemüht man sich, Toni Ebels Lebensweg nachzuvollziehen und historisch aufzuarbeiten, damit ihre Geschichte nicht in Vergessenheit gerät. Sie gilt heute als stille Heldin. Es existiert eine eigene Website ([toni-ebel.de](http://toni-ebel.de)), und verschiedene Institute, wie beispielsweise das Goethe-Institut, berichten über ihr Leben und Wirken.

Auch ihre Kunst ist teilweise noch zugänglich, etwa im Rahmen von Wechselausstellungen, zum Beispiel in Solingen, wenn auch nicht dauerhaft.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Toni Ebel eine historische Persönlichkeit war und ist, deren Lebensweg die heutige Zeit nachhaltig geprägt hat und weiterhin Bedeutung für gesellschaftliche Erinnerung und Sichtbarkeit besitzt.

Dies macht sie zu einer Trendsetterin.

# Charlotte Charlaque

Charlotte Charlaque war, wie man in diesem Magazin erkennen konnte, eine beeindruckende Persönlichkeit. Wir sehen sie als große Trendsetterin, die nicht nur zu ihrer Zeit ein bedeutendes Wirken gezeigt hat, sondern deren Vermächtnis wir bis heute sehen können. Durch ihre Operation und ihr Leben als Transfrau war sie eine frühe Pionierin und Vorreiterin für geschlechtliche Selbstbestimmung und Sichtbarkeit. Damit trug sie aktiv zur frühen Unterstützung der LGBTQ+ Community sowie zur geschlechtsidentitätsbezogenen Unterstützung bei. Ihr Leben und ihr Schicksal stellen ein frühes Beispiel dafür dar, wie sich queere

und jüdische Identitäten überschneiden. Sie ist ein Symbol für Mut und Widerstand gegen Verfolgung und Diskriminierung und eine Erinnerung daran, dass



Hähnel, L. (19.02.2026) *Charlotte Charlaque* [Foto] Eigenes Werk

anders sein keine Sünde ist. Was wir heute als geschlechtliche Selbstbestimmung, als queere Sichtbarkeit oder als das Recht auf ein Leben in Würde diskutieren, musste

sie bereits leben, als es dafür kaum Sprache, Schutz und wenig gesellschaftlichen Raum gab. Ihre Entscheidung für eine geschlechtsangleichende Operation steht sinnbildlich für einen Gedanken, der heute zentral ist: dass Geschlecht nicht einfach ein Urteil von außen ist, sondern etwas, das ein Mensch selbst verstehen, benennen und leben darf. Charlotte Charlaque hat diese Haltung nicht nur vertreten, sie hat sie verkörpert – mit all den persönlichen und sozialen Risiken, die damit verbunden waren.

Ebenso wichtig ist ihre Beziehung zu Toni Ebel, die uns zeigt, dass Charlotte nicht nur „überlebt“ hat, sondern sich trotz aller Umstände ein echtes, persönliches Leben erkämpfte. Ihre Verbindung steht für die

Selbstverständlichkeit queerer Liebe, die nicht erst in unserer Zeit existiert, sondern historisch immer da war, nur eben oft unsichtbar gemacht wurde. Und dem hat sie sich mit ihrer öffentlichen Liebe zu Toni Ebel entgegengesetzt.

Ein weiterer Punkt, der Charlotte Charlaque für unsere heutige Zeit so greifbar macht, ist ihr Umgang mit Identität. Sie trat im Laufe ihres Lebens unter verschiedenen Namen und Rollen auf und nutzte unterschiedliche Selbstbezeichnungen. Was sie früher aus Selbstschutz vor der NS-Regierung tat ist für uns zu heutigen Zeiten ein deutliches Zeichen. Denn damit steht Charlotte für etwas, das wir heute sehr gut kennen: dass Identität nicht immer nur ein fester Zustand ist, sondern auch ein Weg um sich im Leben behaupten zu können.

Trotz allem gelang es ihr, im Exil weiterzuleben und sich ein Stück Normalität zu erarbeiten. In New York trat sie auf, sie blieb Künstlerin, sie blieb sichtbar, so gut es eben ging.

Wenn wir Charlotte Charlaque deshalb als Trendsetterin bezeichnen, meinen wir eine Person, die ihrer Zeit voraus war, weil sie Dinge lebte, die wir heute Selbstverständlich betrachten. So zum Beispiel das Recht, den eigenen Körper und die eigene Identität selbst zu bestimmen, offen lieben

zu dürfen und das Recht unsere Identität so ausleben zu dürfen wie wir wollen ohne Angst haben zu müssen. Charlotte Charlaque hatte den Mut, öffentlich sich selbst treu zu sein und setzte einen Grundstein in Richtung der Sichtbarkeit für Transsexualität und Queere Liebe, damit aus der Angst von früher die Freiheit von heute werden konnte.

# Anlagen

O.D. Berlin-Moabit. Wikipedia. <https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Moabit> [18.12.2026]

O.D. Moabit. berlin.de-Bezirksamt Mitte. <https://www.berlin.de/ba-mitte/ueber-den-bezirk/ortsteile/moabit/>

O.D. Moabit, Stadtmuseum Berlin <https://www.stadtmuseum.de/thema/moabit>

O.D. Scheunenviertel. Berlin.de, Das offizielle Hauptstadtportal. <https://www.berlin.de/sehenswuerdigkeiten/3560423-3558930-scheunenviertel.html>

O.D. Scheunenviertel (Berlin). Wikipedia. [https://de.wikipedia.org/wiki/Scheunenviertel\\_\(Berlin\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Scheunenviertel_(Berlin)) [18.12.2026]

O.D. Scheunenviertel. Absinth Depot Berlin. <https://absinthdepot.de/pages/scheunenviertel>

O.D. Folge 23: Das Scheunenviertel. (02.08.2024). mein/4 – Das Stadtmagazin für Berlin <https://meinviertel.berlin/kulturfritzen/folge-23-scheunenviertel/>

(14.09.2020). Vor 85 Jahren: Nürnberger Gesetze erlassen. Bpb: Bundeszentrale für politische Bildung <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/501380/vor-85-jahren-nuernberger-gesetze-erlassen/>

Savannah Cox. (18.07.2012). Berlin In The 1930s. [https://allthatsinteresting-com.translate.google/berlin-in-the-1930s?x\\_tr\\_sl=en&x\\_tr\\_tl=de&x\\_tr\\_hl=de&x\\_tr\\_pto=sge#:~:text=The%20grip%20of%20Nazism%20in,%20f%20Nazi%20newspapers%20in%20circulation](https://allthatsinteresting-com.translate.google/berlin-in-the-1930s?x_tr_sl=en&x_tr_tl=de&x_tr_hl=de&x_tr_pto=sge#:~:text=The%20grip%20of%20Nazism%20in,%20f%20Nazi%20newspapers%20in%20circulation)

Charlotte Charlaque, Schauspielerin. (n.d.). Magnus-hirschfeld.de. Retrieved February 5, 2026, from <https://magnus-hirschfeld.de/gedenken/personen/charlaque-charlotte/>

Toni Ebel, Malerin. (n.d.). Magnus-hirschfeld.de. Retrieved February 5, 2026, from <https://magnus-hirschfeld.de/gedenken/personen/ebel-toni/>

Portner, H. E. I. (n.d.). Charlotte Charlaque. Jewish Women's Archive. Retrieved February 5, 2026, from <https://jwa.org/encyclopedia/article/charlaque-charlotte>

Lesbengeschichte - Biografische Skizzen - Charlaque. (2015, Dezember 27). Lesbengeschichte.org. [https://www.lesbengeschichte.org/bio\\_charlaque\\_d.html](https://www.lesbengeschichte.org/bio_charlaque_d.html)

Toni Ebel: Deutsche Malerin und trans Pionierin. (2026, August 1). @GI\_weltweit. <https://www.goethe.de/ins/cz/de/kul/the/ztg/26730317.html>

Toni Ebel, Malerin. (o. J.). Magnus-hirschfeld.de. Abgerufen 22. Januar 2026, von <https://magnus-hirschfeld.de/gedenken/personen/ebel-toni/>

Wolfert, Raimund. (2021). Charlotte Charlaque. Transfrau, Laienschauspielerin, „Königin der Brooklyn Heights Promenade“. Hentrich & Hentrich

# Anlagen

Toni Ebel - Kunst in der DDR / Künstler. (o. J.). Bildatlas-ddr-kunst.de. Abgerufen 22. Januar 2026, von <https://bildatlas-ddr-kunst.de/person/608>

E., F. (1952, Januar 19). Das Portrait. Toni Ebel. Berliner Zeitung, 3.

hl. (1956, November 14). Der Weg einer Künstlerin. Berliner Zeitung, 3.

Search media. (n.d.). Wikimedia.org. Retrieved February 5, 2026, from

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?search=Toni+Ebel&title=Special%3AMediaSearch>

Wikipedia-Autoren. (n. d.).Charlotte Charlaque. In Wikipedia – Die freie Enzyklopädie.

Abgerufen am 22. Januar 2026, von [https://de.wikipedia.org/wiki/Charlotte\\_Charlaque](https://de.wikipedia.org/wiki/Charlotte_Charlaque)

Netflix. (n. d.).Eldorado – Alles, was die Nazis hassen. Abgerufen am 8. Januar 2026, von

<https://www.netflix.com/de/title/81331646>

(N.d.). Csd-berlin.de. Retrieved January 8, 2026, from [https://csd-berlin.de/wp-](https://csd-berlin.de/wp-content/uploads/2022/07/Keshet-Deutschland_Broschüre_gekürzt.pdf)

[content/uploads/2022/07/Keshet-Deutschland\\_Broschüre\\_gekürzt.pdf](https://csd-berlin.de/wp-content/uploads/2022/07/Keshet-Deutschland_Broschüre_gekürzt.pdf)

Buchmann, A. (n.d.). Eine vergessene Künstlerin - Malerin und Transfrau Toni Ebel.

Deutschlandfunk; deutschlandfunk.de. Retrieved January 18, 2026, from

<https://www.deutschlandfunk.de/eine-vergessene-kuenstlerin-malerin-und-transfrau-toni-ebel-dlf-ce9023af-100.html>

Wikipedia contributors. (n.d.). Toni Ebel. Wikipedia, The Free Encyclopedia.

[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Toni\\_Ebel&oldid=261660891](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Toni_Ebel&oldid=261660891)

Trans reads. (2019, März 1). Trans Reads |; Trans Reads. <https://transreads.org/>

ng. Transreads.org (Hrsg.). (2023).

Charlotte Curtis (Charlotte Charlaque). <https://transreads.org/> (10.01.2026)

Gedenkstätte Stille Helden. (n.d.). Charlotte Charlaque – Biografie. Retrieved from

<https://www.gedenkstaette-stille-helden.de/stille-helden/biografien/biografie/detail-660>  
(29.12.2025)

Jewish Women's Archive. (n.d.). Charlotte Charlaque. Retrieved from

<https://jwa.org/encyclopedia/article/charlaque-charlotte> (29.12.2025)

Toni Ebel. In A Gender Variance Who's Who. Retrieved from

<https://zagria.blogspot.com/2022/02/toniebel.html> (10.01.2026)

Gs

Gv24

-1

---

**Charlotte Charlaque und Toni Ebel -  
Trendsetterinnen über ihre Zeit hinaus**

Ein Magazin, geschrieben und designt,  
von fünfzehn Personen der Klasse  
GsGy24-1 der Ruth-Pfau-Schule aus  
Leipzig.